

**Das Tübinger Uniklinikum möchte sich beim Käsenbachtal erweitern.**

## Kraut und Rüben

Der Grund für die Expansionswünsche des UKT über den Schnarrenberg hinaus ist ganz einfach Platzmangel. Die geographische Enge erlaubt keine Ausdehnung mehr. Genau besehen sind da die Klinikbauer selbst schuld, sie haben das verbockt.

Die Platzierung des Uni-Klinikums auf den Schnarrenberg war und ist nicht zukunftsfähig. Baubürgermeister Cord Soehlke dazu: „Die Entscheidung, mit den Kliniken auf den Schnarrenberg zu gehen, war eine der falschesten der Stadtgeschichte.“

Seit der Erstellung des Crona-Gebäudes wuchsen auf dem Schnarrenberg viele Gebäude wie Kraut und Rüben. Von Patientenbetreuung oft keine Spur. Jetzt ist das Gelände voll, aber Klinikchef Prof. Bamberg will wie gewohnt weiterwachsen. Bei Themen wie Forschung über individuelle Krebsbehandlung bei Kindern ist jedermann einverstanden, dass weiter gebaut werden soll.

Die Steinenbergschützer konnten sich trotz einiger Blessuren gegen den mächtigen Nachbarn abgrenzen. Jetzt ist nur noch der steile Nordhang der Schnarrenbergstraße übrig. Die Sarchhalde, voller Bauernland und Gärten mit schutzwürdiger Tier- und Pflanzenwelt, ist in Gefahr und mit ihr das Käsenbachtal, eine wilde Naturenklave. Die Sarchhalde würde schlicht zerstört werden, wenn entlang der Schnarrenbergstraße etwa fünf achtstöckige, 70 Meter breite Betonklötze auf einer Sonderbaufläche entstehen würden.

Wahrhaft zukunftsweisend ist es, noch vorhandene Natur im Stadtbereich für Tiere Pflanzen und für uns Menschen zu schützen. Müssen wir Bürger um jedes grüne Wiesle verbissen gegen die Obrigkeit kämpfen? Die Pest- und Cholera-Befragungsaktion für zukünftige Gewerbeflächen ist noch gut in Erinnerung. Sie war ein Herrschaftsinstrument.

*Monika Krause, Tübingen*